

Kreis Nordfriesland
Gesundheitsamt
Damm 8; 25813 Husum



Gegenstandskatalog Kenntnisüberprüfung für Heilpraktiker

Stand: 05/2018



1. Allgemeines

Dieser Gegenstandskatalog orientiert sich an den Mindestanforderungen der am 22.03.2018 in Kraft getretenen bundesweiten Leitlinien. Diese Leitlinien benennen wesentliche Themengebiete und die Rahmenbedingungen der Überprüfungen. Dieser Gegenstandskatalog ist zudem nicht abschließend formuliert und kann bei Bedarf jederzeit erweitert werden. Die Inhalte der am Gesundheitsamt Husum durchgeführten Überprüfungen orientieren sich an diesem Gegenstandskatalog. Das schließt jedoch nicht aus, dass einzelne Prüfungsfragen auch in diesem Katalog nicht aufgeführte Themen betreffen, jedenfalls soweit sie für einen Heilpraktiker relevant sind. Insofern widerspricht dieser Gegenstandskatalog nicht den Anforderungen der Leitlinien.

Der besseren Lesbarkeit wegen wird in dem Katalog für die Bezeichnungen Heilpraktiker und Heilpraktikerin nur der Begriff „Heilpraktikerin“ verwendet.

Die Heilpraktikerin muss mit dem Gebrauch von Fachbegriffen, auch fremdsprachiger Fachbegriffe, vertraut sein, weil diese sich heute in allen Heil- und Heilhilfsberufen eingebürgert haben (siehe auch Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes vom 27.2.1991). Insbesondere ist zu erwarten, dass die Bedeutung einschlägiger Begriffe wie z.B. Allgemeinsymptome und Leitsymptome bekannt ist.

Die Heilpraktikerin muss in der Lage sein, die erhobenen anamnestischen Daten, die eigenen Untersuchungsbefunde und die Laborbefunde diagnostisch und differentialdiagnostisch zu werten.

Die Heilpraktikerin muss in der Lage sein, eine allgemeine vollständige körperliche Untersuchung durchzuführen.

Hinweise zur schriftlichen Kenntnisüberprüfung:

Für die schriftliche Überprüfung stehen 120 Minuten zur Verfügung. Es sind 60 Fragen im Antwort-Wahl-Verfahren zu beantworten, von denen zum Bestehen der Überprüfung mind. 75% der Fragen (45 Fragen) richtig beantwortet werden müssen.

Hinweise zur mündlich-praktischen Kenntnisüberprüfung:

Für die mündlich-praktische Überprüfung werden 30 Minuten (einschl. der Zeit für die Ergebnisbesprechung) für jede Heilpraktiker-Anwärterin anberaumt.

Üblicherweise erfolgt die mündlich-praktische Überprüfung anhand eines gedachten und kurz beschriebenen Praxisfalls.

In der mündlich-praktischen Überprüfung wird von der Kandidatin erwartet, dass sie an einem Probanden die in den Leitlinien geforderten „Anwendungsorientierten medizinischen Kenntnisse“ (z.B. Untersuchungstechniken) demonstrieren kann.

Anamnestisch erfragte Informationen und die Erkenntnisse der körperlichen Untersuchung (welche im Wesentlichen beschrieben wird) müssen zu einer Diagnose führen und ggf. einen Behandlungsvorschlag nach sich ziehen.

2. Anatomie

Die Heilpraktikerin muss Kenntnisse von der Lage der inneren Organe und deren Funktion, von dem Aufbau des Bewegungsapparates und der Funktion seiner Bestandteile sowie vom Aufbau und der Funktion des zentralen und peripheren Nervensystems haben. Ohne diese Kenntnisse ist eine hinreichende Diagnostik und Behandlung der Menschen nicht möglich und somit der Weg zu Schaden stiftenden Entscheidungen und Verhaltensweisen geöffnet.

- 2.1. Zellen und ihr Aufbau
- 2.2. Gewebearten und ihre Funktionen
- 2.3. Aufbau und Funktion des Knochenskeletts

- 2.4. Aufbau und Funktion der Gelenke
- 2.5. Lage und Funktion der Muskeln
- 2.6. Lage, Aufbau und Funktion des Nervensystems
- 2.7. Lage, Aufbau und Funktion des Gefäßsystems (Arterien, Venen, Lymphgefäße)
- 2.8. Lage, Aufbau und Funktion der Organe

3. Physiologie

Die Heilpraktikerin muss Kenntnisse über die physiologischen Vorgänge im Körper und deren Funktion haben. Sie muss wissen, welche Veränderungen sich bei Fehlfunktionen einstellen und erkennbar werden. Ohne diese Kenntnisse ist eine hinreichende Diagnostik und Behandlung der Menschen nicht möglich und somit der Weg zu Schaden stiftenden Entscheidungen und Verhaltensweisen eröffnet.

- 3.1. Funktion des kleinen und großen Kreislaufs
- 3.2. Wasser- und Elektrolythaushalt
- 3.3. Nierenfunktion
- 3.4. Verdauung
- 3.5. Glukosestoffwechsel
- 3.6. Fettstoffwechsel
- 3.7. Bedeutung von Aminosäuren und Eiweißen
- 3.8. Blutgase
- 3.9. Hormone und deren Wirkung
- 3.10. Vitamine und Spurenelemente und deren Wirkung
- 3.11. Aufgaben der Leber im Stoffwechsel

4. Arzneimittellehre

Die Heilpraktikerin muss allgemeine Kenntnisse über Abbau und Ausscheidung von Medikamenten haben. Erforderlich sind auch Kenntnisse von wesentlichen Wirkungen und Nebenwirkungen der Medikamente, die häufig (auch von Ärzten) verordnet werden und somit auch von Menschen eingenommen werden, die zusätzlich zum Besuch einer Arztpraxis in die Heilpraktikerpraxis kommen.

Das gilt auch für verschreibungspflichtige Medikamente (siehe auch Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes vom 20.11.1996: hier am Beispiel Lithium). Bei Fehlen dieser Kenntnisse kann die Heilpraktikerin ihre eigenen, beim Patienten erhobenen Befunde nicht richtig deuten und ihre therapeutischen Maßnahmen nicht auf die Wirkungen und Nebenwirkungen der Medikamente abstimmen. Daraus können sich erhebliche Gesundheitsgefährdungen für den Patienten ergeben.

- 4.1. Antibiotika
- 4.2. Antidepressiva
- 4.3. Antidiabetika
- 4.4. Antikoagulanzen
- 4.5. Antirheumatika
- 4.6. Cortison
- 4.7. Diuretika
- 4.8. Herz-Kreislauf-Medikation
- 4.9. Kontrazeptiva
- 4.10. Laxantien
- 4.11. Lipidsenker
- 4.12. Neuroleptika
- 4.13. Parkinsonmedikation
- 4.14. Phytotherapeutika
- 4.15. Schlafmedikation
- 4.16. Schmerzmedikation
- 4.17. Tranquilizer
- 4.18. Zytostatika

5. Anamneseerhebung

Die Heilpraktikerin muss in der Lage sein, eine vollständige Anamnese zu erheben. Die Anamnese gibt wichtige Hinweise auf ein vorliegendes Krankheitsbild und Gefährdungen sowie Prädispositionen. Ohne anamnestische Daten besteht die erhöhte Gefahr von Fehldiagnosen und somit Fehlentscheidungen, die eine gesundheitliche Gefährdung des Patienten bedeuten können.

In der mündlichen Überprüfung wird von der Kandidatin erwartet, dass sie eine strukturierte Anamnese beschreibt.

6. Untersuchung

Die Heilpraktikerin muss Kenntnisse von den Untersuchungstechniken der körperlichen Untersuchung, den möglichen Fehlerquellen und der Bedeutung der dabei erhobenen Be-

funde haben. Eine unvollständig oder falsch durchgeführte Untersuchung oder falsche Wertung der Befunde führt schnell zu fehlerhaften Beurteilungen mit der Gefahr falscher Entscheidungen zum gesundheitlichen Nachteil bis hin zur Lebensgefährdung des Patienten.

7. Laborbefunde

Die Heilpraktikerin muss Kenntnisse von den Möglichkeiten und Grenzen und der Bedeutung der einschlägigen Laboruntersuchungen haben. Sie muss die Laborbefunde deuten und in Zusammenhang mit den Anamnesedaten, Untersuchungsbefunden und der bekannten Symptomatik bringen können (soweit Laborbefunde in der Überprüfung zu deuten sind, wird der Referenzwert angegeben). Ohne diese Fähigkeit besteht die Gefahr von Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen, die am Patienten gesundheitlichen Schaden anrichten können.

- 7.1. Blutwerte
 - 7.1.1. Blutbild und Differentialblutbild
 - 7.1.2. BSG
 - 7.1.3. Diabetesdiagnostik
 - 7.1.4. Herzinfarkt diagnostik
 - 7.1.5. Infektionsdiagnostik
 - 7.1.6. Leberdiagnostik
 - 7.1.7. Nierendiagnostik
 - 7.1.8. Rheumadiagnostik
 - 7.1.9. Tumormarker
- 7.2. Harnanalyse
 - 7.2.1. Durchführung
 - 7.2.2. Fehlerquellen
 - 7.2.3. Parameter
 - 7.2.3.1. Bilirubin
 - 7.2.3.2. Erythrozyten
 - 7.2.3.3. Glucose
 - 7.2.3.4. Ketonkörper
 - 7.2.3.5. Leukozyten
 - 7.2.3.6. Nitrit
 - 7.2.3.7. pH-Wert
 - 7.2.3.8. Protein
 - 7.2.3.9. Spezifisches Gewicht
 - 7.2.3.10. Urobilinogen
 - 7.2.4. Urinsediment

8. Blutentnahme und Injektionen

Die Heilpraktikerin darf Blutentnahmen und Injektionen durchführen. Sie muss deshalb über deren fachgerechte Durchführung und die davon ausgehenden Gefahren informiert sein, um ihren Patienten keinen gesundheitlichen Schaden zuzufügen.

- 8.1. Blutentnahme
- 8.2. Intrakutane Injektion
- 8.3. Intramuskuläre Injektion
- 8.4. Intravenöse Injektion
- 8.5. Subkutane Injektion

9. Krankheitslehre

Die Heilpraktikerin muss in der Lage sein, will sie keinen Schaden bei der Behandlung ihrer Patienten stiften, Erkrankungen, mit denen Menschen in ihre Praxis kommen können, zu erkennen. Dazu gehört die Kenntnis der möglichen Symptomatik einer Erkrankung.

Die Heilpraktikerin muss, will sie ihre Patienten richtig beraten und vor einer Verschlimmerung oder dem Auftreten einer Erkrankung bewahren, über die Ursachen, Risiken und Komplikationen der Krankheit Bescheid wissen.

Es werden Kenntnisse über Ursachen, Risikofaktoren, Klinik, diagnostische Methoden, Komplikationen, Verlauf, Prognose und allgemeine therapeutische Möglichkeiten, Behandlungsverbote und Meldepflichten bezüglich folgender Krankheitsbilder erwartet:

9.1. Bewegungsapparat

- 9.1.1. Arthrosen
- 9.1.2. Bandscheibenprotusion
- 9.1.3. Bandscheibenvorfall
- 9.1.4. Bursitis
- 9.1.5. Dupuytren-Kontraktur
- 9.1.6. Epicondylitis
- 9.1.7. Karpaltunnelsyndrom
- 9.1.8. Knochenfrakturen
- 9.1.9. Lumbago
- 9.1.10. Lupus erythematodes
- 9.1.11. Morbus Bechterew
- 9.1.12. Morbus Scheuermann
- 9.1.13. Osteochondrosis intervertebralis
- 9.1.14. Polyarthrit, chronische

- 9.1.15. Sehnenscheiden-entzündungen
- 9.1.16. Sklerodermie
- 9.1.17. Spondylolisthesis
- 9.1.18. Spondylylose
- 9.1.19. Spondylose
- 9.1.20. Sudeck-Syndrom
- 9.1.21. Tumoren/ Metastasen
- 9.1.22. Überbein (Ganglion)
- 9.1.23. Weichteilrheumatismus

9.2. Herz-Kreislauf-System

- 7.2.5. Angeborene Herzfehler
- 7.2.6. Angina pectoris
- 7.2.7. Arterielle Embolie
- 7.2.8. Arteriosklerose
- 7.2.9. Chronisch-venöse Insuffizienz
- 7.2.10. Endangiitis obliterans
- 7.2.11. Endokarditis
- 7.2.12. Herzinsuffizienz
- 7.2.13. Herzklappenfehler
- 7.2.14. Herzrhythmusstörungen
- 7.2.15. Hypertonie
- 7.2.16. Hypotonie
- 7.2.17. Morbus Osler
- 7.2.18. Morbus Raynaud
- 7.2.19. Myokardinfarkt
- 7.2.20. Myokarditis
- 7.2.21. Perikarditis
- 7.2.22. Phlebothrombose
- 7.2.23. Rheumatisches Fieber
- 7.2.24. Thrombophlebitis
- 7.2.25. Varikosis
- 7.2.26. Vaskulitiden

9.3. Blut und lymphatisches System

- 9.3.1. Agranulozytose
- 9.3.2. Angina tonsillaris
- 9.3.3. Anämien
- 9.3.4. Blutgerinnung
- 9.3.5. Erysipel
- 9.3.6. Hämophilie
- 9.3.7. Koagulopathien
- 9.3.8. Leukämien
- 9.3.9. Lymphangitis
- 9.3.10. Lymphödem
- 9.3.11. Morbus Hodgkin
- 9.3.12. Polyglobulie
- 9.3.13. Polyzythämie
- 9.3.14. Thrombopathien
- 9.3.15. Vasopathien

9.4. Atmungssystem

- 9.4.1. Asthma bronchiale
- 9.4.2. Atelektase
- 9.4.3. Bronchial- und Lungenkarzinom
- 9.4.4. Bronchiektasen
- 9.4.5. Bronchitis, akute und chronische
- 9.4.6. Sinusitis
- 9.4.7. Pharyngitis
- 9.4.8. Laryngitis
- 9.4.9. Lungenabszess
- 9.4.10. Lungenembolie
- 9.4.11. Lungenemphysem
- 9.4.12. Lungenfibrose
- 9.4.13. Lungenödem
- 9.4.14. Mukoviszidose
- 9.4.15. Nasenfurunkel
- 9.4.16. Pleuraerguss
- 9.4.17. Pleuritis
- 9.4.18. Pneumonie
- 9.4.19. Pneumothorax
- 9.4.20. Rhinitis
- 9.4.21. Sarkoidose
- 9.4.22. Tuberkulose

9.5. Verdauungstrakt

- 9.5.1. Achalasie
- 9.5.2. Appendizitis
- 9.5.3. Colitis ulcerosa
- 9.5.4. Diarrhö
- 9.5.5. Dickdarmtumoren, gut- und bösartig
- 9.5.6. Gastritis, akut und chronisch
- 9.5.7. Hämorrhoidalleiden
- 9.5.8. Hiatushernie
- 9.5.9. Ileus
- 9.5.10. Kolondivertikulitis
- 9.5.11. Leukoplakie
- 9.5.12. Magenkarzinom
- 9.5.13. Maldigestion und Malabsorption
- 9.5.14. Morbus Crohn
- 9.5.15. Obstipation
- 9.5.16. Ösophagitis
- 9.5.17. Ösophagusdivertikel
- 9.5.18. Ösophaguskarzinom
- 9.5.19. Ösophagusvarizen
- 9.5.20. Peritonitis
- 9.5.21. Pylorusstenose
- 9.5.22. Reizkolon
- 9.5.23. Reizmagen
- 9.5.24. Reflux
- 9.5.25. Singultus
- 9.5.26. Sodbrennen
- 9.5.27. Stomatitis (catarrhalis, aphthosa, herpetica, mycotica, angularis)
- 9.5.28. Sprue / Zöliakie

- 9.5.29. Ulcus ventriculi
- 9.5.30. Ulcus duodeni
- 9.5.31. Wurmbefall

9.6. Organsysteme

9.6.1. Leber

- 9.6.1.1. Akute und chronische Hepatitis
- 9.6.1.2. Fettleber
- 9.6.1.3. Lebertumoren, gut- und bösartig
- 9.6.1.4. Leberzirrhose

9.6.2. Galle

- 9.6.2.1. Dyskinesie des Gallensystems
- 9.6.2.2. Entzündungen der Gallenwege
- 9.6.2.3. Tumoren der Gallenblase und -wege
- 9.6.2.4. Cholelithiasis

9.6.3. Pankreas

- 9.6.3.1. Pankreatitis, akut und chronisch
- 9.6.3.2. Pankreastumor

9.6.4. Niere

- 9.6.4.1. Glomerulonephritis, akut und chronisch
- 9.6.4.2. Nephrolithiasis
- 9.6.4.3. Nephrotisches Syndrom
- 9.6.4.4. Niereninsuffizienz
- 9.6.4.5. Nierentumore, gut- und bösartig
- 9.6.4.6. Pyelonephritis, akut und chronisch
- 9.6.4.7. Urämie

9.6.5. Auge

- 9.6.5.1. Bindehautentzündung
- 9.6.5.2. Chalazion
- 9.6.5.3. Grauer Star
- 9.6.5.4. Grüner Star
- 9.6.5.5. Hordeolum
- 9.6.5.6. Netzhautablösung
- 9.6.5.7. Tränenwegverschluss

9.6.6. Ohr

- 9.6.6.1. Hörsturz
- 9.6.6.2. Morbus Meniere
- 9.6.6.3. Otitis externa acuta
- 9.6.6.4. Otitis media acuta
- 9.6.6.5. Otosklerose
- 9.6.6.6. Schwerhörigkeit
- 9.6.6.7. Tinnitus

9.6.7. Haut

- 9.6.7.1. Allergien allgemein
- 9.6.7.2. Alopezie
- 9.6.7.3. Abszess
- 9.6.7.4. Ichthyosis vulgaris
- 9.6.7.5. Karzinome der Haut (Basaliom, Spinaliom, Malignes Melanom)
- 9.6.7.6. Kontaktekzem
- 9.6.7.7. Neurodermitis
- 9.6.7.8. Pigmentstörungen
- 9.6.7.9. Pityriasis
- 9.6.7.10. Psoriasis vulgaris
- 9.6.7.11. Urtikaria

9.7. Stoffwechsel

- 9.7.1. Diabetes mellitus
- 9.7.2. Gicht
- 9.7.3. Hyper- und Hypolipidämie
- 9.7.4. Osteomalazie
- 9.7.5. Osteoporose
- 9.7.6. Übergewicht / Fettleibigkeit
- 9.7.7. Untergewicht / Kachexie

9.8. Endokrinologie

- 9.8.1. Adrenogenitales Syndrom
- 9.8.2. Akromegalie
- 9.8.3. Conn-Syndrom
- 9.8.4. Cushing-Syndrom
- 9.8.5. Diabetes insipidus
- 9.8.6. Hashimoto-Thyreoiditis
- 9.8.7. Hyperparathyreoidismus
- 9.8.8. Hypoparathyreoidismus
- 9.8.9. Hypophyse (Unterfunktion, Minder- und Riesenwuchs)
- 9.8.10. Hyperthyreose
- 9.8.11. Hypothyreose
- 9.8.12. Morbus Addison
- 9.8.13. Morbus Basedow
- 9.8.14. Morbus Cushing
- 9.8.15. Phäochromozytom
- 9.8.16. Struma

9.9. Urogenitaltrakt

- 9.9.1. Blasentumoren
- 9.9.2. Endometriose
- 9.9.3. Phimose
- 9.9.4. Prostatahyperplasie und –karzinom
- 9.9.5. Prostatitis
- 9.9.6. Salpingitis (Eileiterentzündung)
- 9.9.7. Tumoren des Uterus und Ovar
- 9.9.8. Zystitis

9.10. Allergien

- 9.10.1. Anaphylaxie
- 9.10.2. Atopie
- 9.10.3. Arzneimittelallergie
- 9.10.4. Nahrungsmittelallergie

9.11. Infektionskrankheiten

- 9.11.1. AIDS
- 9.11.2. Borkenflechte
- 9.11.3. Botulismus
- 9.11.4. Brucellosen
- 9.11.5. Cholera
- 9.11.6. Diphtherie
- 9.11.7. Echinokokkose
- 9.11.8. Enterohämorrhagische Escherichia coli (EHEC)
- 9.11.9. Enterohepatisches hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS)
- 9.11.10. Fleckfieber
- 9.11.11. Frühjahr-Sommer-Meningoenzephalitis (FSME)
- 9.11.12. Gasbrand
- 9.11.13. Gastroenteritis, akute
- 9.11.14. Gelbfieber
- 9.11.15. Gonorrhö
- 9.11.16. Gürtelrose
- 9.11.17. Hämorrhagisches Fieber, virusbedingtes (Ebola u.a.)
- 9.11.18. Hand-Fuß-Mund-Krankheit
- 9.11.19. Herpes genitalis
- 9.11.20. Herpes simplex
- 9.11.21. Humane spongiforme Enzephalopathie
- 9.11.22. Influenza
- 9.11.23. Keratokonjunktivitis epidemica
- 9.11.24. Keuchhusten
- 9.11.25. Krätze
- 9.11.26. Legionellose
- 9.11.27. Lepra
- 9.11.28. Leptospirosen
- 9.11.29. Listeriose
- 9.11.30. Lyme-Borreliose
- 9.11.31. Lymphogranulomatoma inguinale
- 9.11.32. Malaria
- 9.11.33. Masern
- 9.11.34. Meningitiden
- 9.11.35. Milzbrand
- 9.11.36. Mononukleose, infektiöse
- 9.11.37. MRSA
- 9.11.38. Mumps
- 9.11.39. Ornithose / Psittakose
- 9.11.40. Paratyphus

- 9.11.41. Pest
- 9.11.42. Poliomyelitis
- 9.11.43. Puerperalsepsis
- 9.11.44. Q-Fieber
- 9.11.45. Röteln
- 9.11.46. Rötelnembryopathie
- 9.11.47. Rückfallfieber
- 9.11.48. Salmonellose
- 9.11.49. Scharlach
- 9.11.50. Shigellenruhr
- 9.11.51. Syphilis
- 9.11.52. Tetanus
- 9.11.53. Tollwut
- 9.11.54. Toxoplasmose
- 9.11.55. Trachom
- 9.11.56. Trichinose
- 9.11.57. Tuberkulose
- 9.11.58. Tularämie
- 9.11.59. Typhus abdominalis
- 9.11.60. Ulcus molle
- 9.11.61. Virushepatitis, akute
- 9.11.62. Windpocken
- 9.11.63. Zytomegalie

9.12. Nervensystem

- 9.12.1. Epilepsie
- 9.12.2. Fazialisparese
- 9.12.3. Hirnblutung
- 9.12.4. Hirninfarkt
- 9.12.5. Hirntumoren, gut- und bösartig
- 9.12.6. Horner Syndrom
- 9.12.7. Ischiassyndrom
- 9.12.8. Migräne
- 9.12.9. Multiple Sklerose
- 9.12.10. Parkinson-Syndrom

9.13. Psychische Erkrankungen

- 9.13.1. Anorexia nervosa
- 9.13.2. Affektive Störungen
- 9.13.3. Angststörungen
- 9.13.4. Anpassungsstörungen
- 9.13.5. Binge eating
- 9.13.6. Bulimia nervosa
- 9.13.7. Demenzen
- 9.13.8. Organische Störungen
- 9.13.9. Persönlichkeitsstörungen
- 9.13.10. Psychische und soziale Störungen im Kindes- und Jugendalter
- 9.13.11. Schizophrene Störungen
- 9.13.12. Somatoforme Störungen
- 9.13.13. Suizidalität
- 9.13.14. Suchtkrankheiten
- 9.13.15. Zwangsstörungen

9.14. Kinderheilkunde

- 9.14.1. Allergien
- 9.14.2. Asthma
- 9.14.3. Enuresis
- 9.14.4. Epiglottitis
- 9.14.5. Neurodermitis
- 9.14.6. Pseudokrapp
- 9.14.7. Schutzimpfungen

9.15. Sonstiges

- 9.15.1. Asperger-Syndrom
- 9.15.2. Differentialdiagnose bei Ikterus
- 9.15.3. Differentialdiagnose bei Schwindel
- 9.15.4. Differentialdiagnose bei Herzgeräuschen
- 9.15.5. Differentialdiagnose bei Kopfschmerz
- 9.15.6. Differentialdiagnose bei Bauchschmerz
- 9.15.7. Differentialdiagnose bei Husten
- 9.15.8. Differentialdiagnose bei Gewichtsverlust
- 9.15.9. Down-Syndrom
- 9.15.10. Fiebertypen und deren Bedeutung
- 9.15.11. Klinefelter-Syndrom
- 9.15.12. Marfan-Syndrom
- 9.15.13. Mammakarzinom
- 9.15.14. Pedikulose
- 9.15.15. Rheumatisches Fieber
- 9.15.16. Skabies
- 9.15.17. TNM-Tumorklassifikation
- 9.15.18. Turner-Syndrom
- 9.15.19. Wurmerkrankungen

10. Notfälle

Die Heilpraktikerin muss medizinische Notfälle erkennen und einordnen können. Sie muss in der Lage sein, nach anerkannten Richtlinien fachgerechte, erste Hilfe zu leisten.

- 10.1. Andere Erste-Hilfe-Maßnahmen
- 10.2. Kenntnisse der möglichen Notfälle

- 10.3. Lagerung von Notfallpatienten
Reanimation
- 10.4. Maßnahmen bei Vergiftungen und Verätzungen
- 10.5. Schock

11. Gesetzeskunde

Die Heilpraktikerin muss die medizinrechtlichen Grenzen sowie Grenzen und Gefahren allgemein üblicher diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten aufgrund von Arztvorhalten kennen und in der Lage sein, ihr Handeln nach diesen Regelungen auszurichten.

Darüber hinaus werden Kenntnisse vorausgesetzt:

- 11.1. zum Arzneimittelrecht
- 11.2. zum Betreuungsrecht
- 11.3. zum Datenschutz
- 11.4. zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
- 11.5. zum Haftungsrecht
- 11.6. zum Heilmittelwerbeengesetz
- 11.7. zum Heilpraktikergesetz
- 11.8. zum Infektionsschutz
- 11.9. zum Medizinproduktegesetz
- 11.10. zum rechtfertigenden Notstand (§ 34 StGB)
- 11.11. zum Patientenrechtegesetz

12. Diagnosestellung / Beratung / Behandlung

Im Rahmen ihrer Beratungsfunktion wird erwartet, dass die Heilpraktikerin sich laufend über aktuelle gesellschaftlich-medizinische Entwicklungen zu informieren (z.B. Gewebespenden, Ernährung, neu auftretende Erkrankungen, Folgen von körperlichen und geistigen Behinderungen).

Die Heilpraktikerin muss unter Anwendung Ihrer medizinischen Kenntnisse, unter Einbeziehung vorliegender Befunde, gestützt auf ihre Anamnese und im Bewusstsein der Grenzen ihrer diagnostischen und therapeutischen Methoden sowie möglicher Kontraindikationen in der Lage sein, eine berufsbezogene Diagnose zu stellen, aus der sie einen Behandlungsvorschlag herleitet, der keine Gefährdung für die Patientengesundheit erwarten lässt.

13. Sonstiges

- 12.1. Abfallbeseitigung
- 12.2. Grundlagen für Ernährungsberatung
- 12.3. Hygienemaßnahmen
- 12.4. Ordnungstherapie
- 12.5. Tod und Todeszeichen

